Ein lachender Vogel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **26 (1933)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

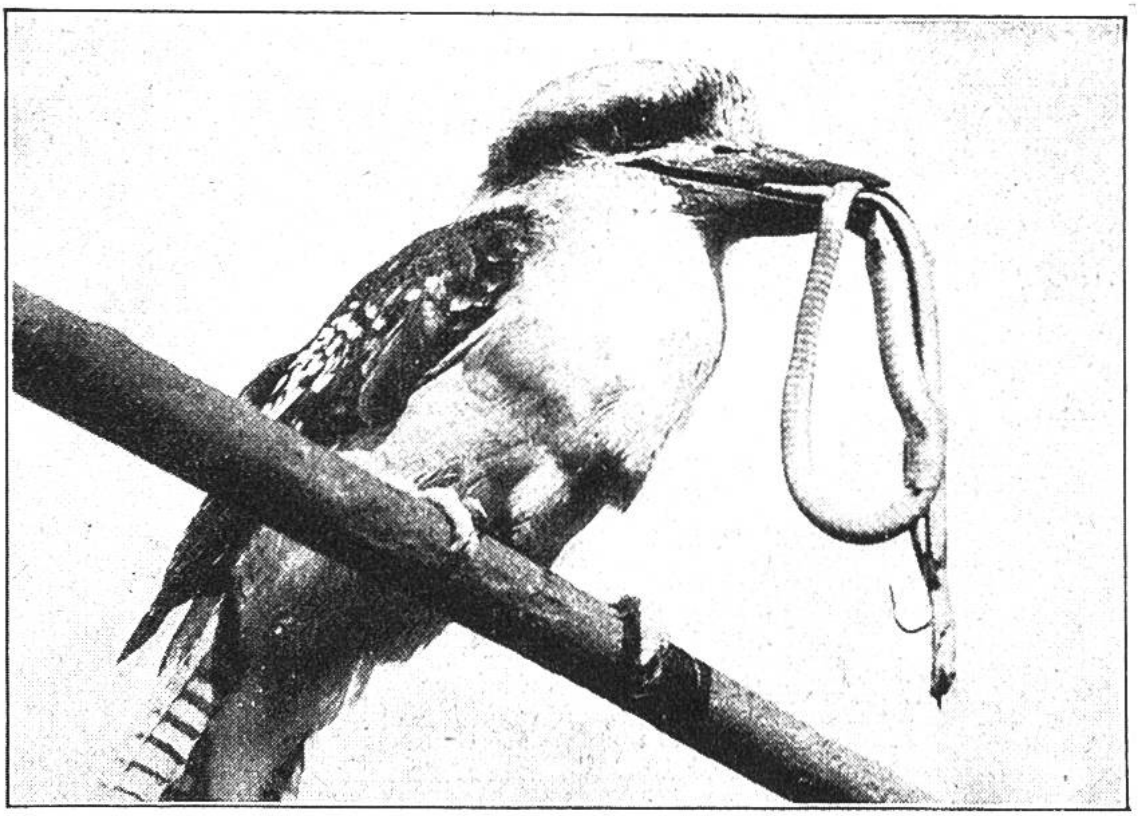
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der lachende Hans, so benannt nach seinem Schrei, hat eine Schlange erbeutet. Er ist der australische Vetter unseres Eisvogels. Körperlänge bis 47 Zentimeter.

EIN LACHENDER VOGEL.

Mit seinem richtigen Namen heisst er „Jägerliest", aber meist nennt man ihn den „lachenden Hans". In seiner Heimat Australien kennt ihn jedermann, fast in allen Reisebeschreibungen wird er erwähnt. Denn der keineswegs scheue Kerl fällt auf durch seine stattliche Grösse, noch mehr aber durch seine seltsamen Stimmkünste. Meilenweit ist das Geschrei und das gurgelnde Lachen zu hören. Ein Naturforscher berichtet, es klinge „wie ein Chor wilder Geister". Das Lachen beginnt erst leise und verstärkt sich dann zu einem hohen schrillen Ton. So ruft mit seltener Regelmässigkeit der „Jägerliest" sein „Gute Nacht", begrüsst den anbrechenden Tag und verkündet die Mittagsstunde. Den Buschleuten Australiens ist der „Hans", der übrigens ihre Gesellschaft liebt, heilig, ist er doch ein grosser Schlangenvertilger.